

# Geschäftsbericht mit Lagebericht 2022



---

Wir überreichen Ihnen unseren  
Geschäftsbericht mit Lagebericht  
2022

mit freundlicher Empfehlung

**Sparkasse Neckartal-Odenwald**



---

# **Geschäftsbericht mit Lagebericht 2022**

**Sparkasse Neckartal-Odenwald**

---

<b>Jahresabschluss</b>	<b>7</b>
- Bilanz	8
- Gewinn- und Verlustrechnung	10
- Anhang	11
<b>Lagebericht</b>	<b>27</b>
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>58</b>

---

---

# **J a h r e s a b s c h l u s s**

**zum 31. Dezember 2022**

der Sparkasse Neckartal-Odenwald

Land Baden-Württemberg

Regierungsbezirk Karlsruhe

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		14.101.288,89		15.824
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		22.809.182,00		186.737
			36.910.470,89	202.561
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		273.235.468,42		8.005
b) andere Forderungen		396.923.472,76		334.506
			670.158.941,18	342.511
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			1.638.243.214,39	1.486.311
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	662.946.114,51	EUR		( 648.193 )
Kommunalkredite	162.040.420,42	EUR		( 146.791 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		36.946.905,22		37.198
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	36.946.905,22	EUR		( 37.198 )
bb) von anderen Emittenten		268.526.516,09		303.270
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	189.700.028,00	EUR		( 209.610 )
			305.473.421,31	340.469
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag	0,00	EUR		( 0 )
			305.473.421,31	340.469
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				
<b>6a. Handelsbestand</b>				
<b>7. Beteiligungen</b>				
darunter:				
an Kreditinstituten	455.741,42	EUR		( 456 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	2.253.651,69	EUR		( 2.254 )
an Wertpapierinstituten	151.695,00	EUR		( 147 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			287.000,00	287
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			2.960.087,04	1.921
darunter:				
Treuhandkredite	2.960.087,04	EUR		( 1.921 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		141.187,49		11
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		131
			141.187,49	142
<b>12. Sachanlagen</b>			24.781.564,38	25.717
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			1.127.691,28	948
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			100.793,29	94
<b>Summe der Aktiva</b>			2.960.913.910,48	2.654.078

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		11.102.229,06		21.383
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		607.291.828,89		367.174
			618.394.057,95	388.557
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	532.848.594,92			556.286
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	5.818.392,65			11.947
		538.666.987,57		568.234
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.493.626.746,18			1.454.823
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	68.658.069,00			13.813
		1.562.284.815,18		1.468.636
			2.100.951.802,75	2.036.870
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0 )
			0,00	0
<b>3a. Handelsbestand</b>				
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				
darunter:				
Treuhandkredite	2.960.087,04 EUR			( 1.921 )
			2.960.087,04	1.921
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			1.189.139,63	2.074
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			398.848,87	162
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		23.350.934,00		22.352
b) Steuerrückstellungen		5.420.212,28		2.363
c) andere Rückstellungen		14.311.456,73		15.712
			43.082.603,01	40.427
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			84.000.000,00	75.700
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	108.367.544,90			106.886
		108.367.544,90		106.886
d) Bilanzgewinn		1.569.826,33		1.482
			109.937.371,23	108.368
<b>Summe der Passiva</b>			2.960.913.910,48	2.654.078
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		23.260.833,72		24.601
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			23.260.833,72	24.601
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		174.341.124,16		193.652
			174.341.124,16	193.652

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2021 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		32.646.736,92		29,852
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	36.348,28	EUR		( 4 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	16.139,00	EUR		( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.842.550,90		284
			34.489.287,82	30.136
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			7.176.355,60	14.205
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	991.316,43	EUR		( 1.284 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	685.839,53	EUR		( 1.657 )
			27.312.932,22	15.931
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		6.661.228,72		6.270
b) Beteiligungen		1.762.136,30		2.081
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		330.000,00		380
			8.753.365,02	8.732
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>		17.587.606,88		15.211
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		1.343.079,67		1.424
			16.244.527,21	13.787
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			2.658.216,61	1.531
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	164.574,21	EUR		( 76 )
<b>9. (weggefallen)</b>			54.969.041,06	39.981
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		16.927.575,73		16.523
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		6.634.176,48		5.450
darunter:				
für Altersversorgung	3.458.505,42	EUR		( 2.117 )
			23.561.752,21	21.973
b) andere Verwaltungsaufwendungen		11.897.084,99		10.791
			35.458.837,20	32.763
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			1.793.224,33	1.572
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			643.689,32	936
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	1.695,68	EUR		( 2 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		2.023.384,32		763
			2.023.384,32	763
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		3.034.884,18		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		0,00		1.020
			3.034.884,18	1.020
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0,00	0
<b>18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			8.300.000,00	2.300
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			7.761.790,35	4.192
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		6.093.485,97		2.611
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		98.478,05		99
			6.191.964,02	2.710
<b>25. Jahresüberschuss</b>			1.569.826,33	1.482
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
			1.569.826,33	1.482
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
			1.569.826,33	1.482
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			1.569.826,33	1.482

### A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Sparkasse Neckartal-Odenwald hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Eine Konsolidierung des Tochterunternehmens der Sparkasse wäre für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung, da die Vermögenswerte des Tochterunternehmens in Relation zur Bilanzsumme der Sparkasse und das Jahresergebnis im Verhältnis zu den GV-Posten der Sparkasse unwesentlich sind. Die Sparkasse hat daher in Anwendung von § 296 Abs. 2 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet.

Es erfolgten Sacheinbringungen von Investmentvermögen im Buchwert von 26,1 Mio. EUR in unseren Spezialfonds. Der Marktwert betrug 31,0 Mio. EUR.

### B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

**Forderungen an Kunden und Kreditinstitute** (einschließlich Schuldscheine und Namensschuldverschreibungen) sind zum Nennwert bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien bzw. bezahlte Agien werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt.

Für erkennbare Ausfallrisiken haben wir in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Das latente Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung abgesichert. Die bisherige Berechnung auf Basis der sich aus der internen Steuerung ergebenden erwarteten Verluste wurde durch die erstmalige verpflichtende Anwendung der Grundsätze des IDW RS BFA 7 ersetzt. Hierbei wurde das Bewertungsverfahren vereinfacht und der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monate angesetzt. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt mit der Anwendung, die in der internen Steuerung eingesetzt wird. Die Voraussetzungen für die Anwendung des vereinfachten Bewertungsverfahrens sind nach dem Ergebnis unserer Analysen gegeben. Durch die Änderung ergab sich keine wesentliche Änderung der Pauschalwertberichtigung.

Die **Wertpapiere** werden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Kurswerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (strenges Niederstwertprinzip). Im Anlagevermögen gehaltene Immobilienfonds werden zu Rücknahmepreisen ohne Berücksichtigung der bei einer vorzeitigen Rückgabe anfallenden Rücknahmeabschläge bewertet. Für die Ermittlung des Bewertungskurses haben wir die Wertpapiere daraufhin untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt vorliegt. Für die Abgrenzung, ob ein aktiver Markt vorliegt, haben wir die Kriterien zugrunde gelegt, die in der MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive - Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014) für die Abgrenzung eines liquiden von einem illiquiden Markt festgelegt wurden. In den Fällen, in denen wir insoweit nicht von einem aktiven Markt ausgehen konnten, haben wir die Bewertung anhand von gerechneten Kursen des kursversorgenden Systems vorgenommen, denen unter Verwendung laufzeit- und risiko- adäquater Zinssätze ein Discounted Cashflow-Modell zugrunde liegt. Bei einzelnen Wertpapieren wurde der Net-Asset-Value zugrunde gelegt.

## Anhang

---

Die **Beteiligungen und Anteile an einem verbundenen Unternehmen** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die **immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen** werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen Abschreibungstabellen, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Aus Vereinfachungsgründen werden bei den Sachanlagen in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen Vermögensgegenstände von geringem Wert (bis 250 EUR) sofort als Sachaufwand erfasst und geringwertige Vermögensgegenstände (bis 800 EUR) sofort abgeschrieben.

Die in den **Sonstigen Vermögensgegenständen** enthaltenen Forderungen und Vermögenswerte wurden mit dem Niederstwert bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Unterschied zwischen Erfüllungs- und Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergebende durchschnittliche Marktzinssatz von 1,79 % bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Die Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes seit dem letzten Abschlussstichtag werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Bei der Berechnung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % (Vorjahr 2,5 %) und ein Rententrend von jährlich 2,5 % (Vorjahr 2,0 %) berücksichtigt; aufgrund der Änderung dieser Parameter ergab sich ein Zuführungsbetrag von 1.333 TEUR. Einen Fluktuationsabschlag haben wir weiterhin nicht angesetzt. Aus der Berechnung der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 1.049 TEUR. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB besteht nicht, da in Vorjahren bereits in entsprechender Höhe die Sicherheitsrücklage dotiert wurde.

Sparkassen haben ihren Arbeitnehmern Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach Maßgabe des „Tarifvertrags über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K)“ zugesagt. Um den anspruchsberechtigten Mitarbeitern die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung gemäß ATV-K zu verschaffen, ist die Sparkasse Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg (ZVK). Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren (Hybridfinanzierung). Hierbei werden im Rahmen eines Abschnittdeckungsverfahrens ein Umlagesatz und ein Zusatzbeitrag bezogen auf die Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte der versicherten Beschäftigten ermittelt. Aus den Zusatzbeiträgen wird gemäß § 64 ZVK-Satzung innerhalb des Vermögens der ZVK ein separater Kapitalstock aufgebaut.

## Anhang

---

Die ZVK erhebt zusätzlich zur Deckung der im ehemaligen Gesamtversorgungssystem entstandenen Versorgungsansprüche ein Sanierungsgeld.

Der Rechtsanspruch der versorgungsberechtigten Mitarbeiter zur Erfüllung des Leistungsanspruchs gemäß ATV-K richtet sich gegen die ZVK, während die Verpflichtung der Sparkasse ausschließlich darin besteht, der ZVK im Rahmen des mit ihr begründeten Mitgliedschaftsverhältnisses die erforderlichen, satzungsmäßig geforderten Finanzierungsmittel zur Verfügung zu stellen. Nach der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in seinem Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 30 n. F. vertretenen Rechtsauffassung begründet die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung bei einem externen Versorgungsträger wie der ZVK handelsrechtlich eine mittelbare Versorgungsverpflichtung. Die ZVK hat im Auftrag der Sparkasse den nach Rechtsauffassung des IDW (vgl. IDW RS HFA 30 n. F.) zu ermittelnden Barwert der auf die Sparkasse im umlagefinanzierten Abrechnungsverband entfallenden Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember 2022 ermittelt. Unabhängig davon, dass es sich bei dem Kassenvermögen um Kollektivvermögen aller Mitglieder des umlagefinanzierten Abrechnungsverbandes handelt, ist es gemäß IDW RS HFA 30 n. F. für Zwecke der Angaben im Anhang nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anteilig in Abzug zu bringen. Auf dieser Basis beläuft sich der gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Betrag auf 42,4 Mio. EUR.

Der Barwert der auf die Sparkasse entfallenden Leistungsverpflichtung wurde in Anlehnung an die versicherungsmathematischen Grundsätze und Methoden (Anwartschaftsbarwertverfahren), die auch für unmittelbare Pensionsverpflichtungen angewendet wurden, unter Berücksichtigung einer gemäß Satzung der ZVK unterstellten jährlichen Rentensteigerung von 1 % und unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln RT 2005 G (in einer an den Bestand der ZVK angepassten Modifikation) ermittelt. Als Diskontierungszinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB i. V. m. der Rückstellungsabzinsungsverordnung der auf Basis der vergangenen zehn Jahre ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz von 1,78 % verwendet, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Da es sich nicht um ein endgehaltsbezogenes Versorgungssystem handelt, sind erwartete Gehaltssteigerungen nicht zu berücksichtigen. Die Daten zum Versichertenbestand der Versorgungseinrichtung per 31. Dezember 2022 liegen derzeit noch nicht vor, sodass auf den Versichertenbestand per 31. Dezember 2021 abgestellt wurde. Der gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Betrag bezieht sich auf die Einstandspflicht der Sparkasse gemäß § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG, bei der die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung einzustehen hat (Subsidiärhaftung), sofern die ZVK die vereinbarten Leistungen nicht erbringt. Hierfür liegen gemäß der Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars im Aktuar-Gutachten 2022 für die Sparkasse keine Anhaltspunkte vor. Vielmehr bestätigt der Verantwortliche Aktuar der ZVK in diesem Gutachten die Angemessenheit der rechnungsmäßigen Annahmen zur Ermittlung des Finanzierungssatzes und bestätigt auf Basis des versicherungsmathematischen Äquivalenzprinzips die dauernde Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen der ZVK.

Bezüglich der als wesentlich einzuordnenden, bei den sonstigen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesenen Rückstellungen für Zinsanpassungsklauseln für Prämienparverträge, Prämien für Prämienparverträge und für Sparkassensonderzahlung ergeben sich folgende ergänzende Hinweise: Bei der Ermittlung der im Zusammenhang mit der Rückstellungsbewertung entstehenden Aufwendungen und Erträge wird davon ausgegangen, dass die Änderung des Abzinsungssatzes zum Beginn der Periode eingetreten ist. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder der Restlaufzeit werden einheitlich im Finanzergebnis ausgewiesen.

## Anhang

---

Bei den Rückstellungen für steigende Prämien bei Spareinlagen haben wir einen Fluktuationsabschlag von 1,5 % angesetzt. Sie werden auch bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger abgezinst.

Für den variablen (individuell-leistungsbezogenen und unternehmenserfolgsbezogenen) Anteil der Sparkassensonderzahlung wurde eine Rückstellung gebildet. Eine Abzinsung erfolgt nicht, da wir von einer Zahlung während des nächsten Jahres ausgehen.

Für die vom BGH-Urteil vom 6. Oktober 2021 zur Wirksamkeit von Zinsänderungsklauseln bei Prämiensparverträgen mittelbar betroffenen Sparverträge haben wir für mögliche Zinsansprüche der Kunden Rückstellungen gebildet. Dabei haben wir im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung unter Berücksichtigung bisheriger und erwarteter Kundenreaktionen die Wahrscheinlichkeit eingeschätzt, dass Ansprüche geltend gemacht werden. Den Referenzzinssatz, der einen wesentlichen Parameter für die Bewertung der Rückstellungen darstellt, haben wir aufgrund der derzeit noch ungeklärten Rechtslage für Zwecke der Bewertung der Rückstellungen unter Berücksichtigung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips festgelegt. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung der Rückstellungen hinsichtlich der konkreten einzelnen Vertragsverläufe vereinfachte Annahmen berücksichtigt. Eine Abzinsung erfolgt nicht, da wir von einer Nachzahlung während des nächsten Jahres ausgehen.

Nach IDW RS BFA 3 n. F. sind die zinsbezogenen Instrumente des Bankbuchs (Zinsbuch) einer verlustfreien Bewertung zu unterziehen. Zu diesem Zweck werden die zinsbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie derivative Finanzinstrumente (insbesondere Zins-Swaps) des Bankbuchs einem Saldierungsbereich zugeordnet. Für diesen ist unter Berücksichtigung von voraussichtlich zur Bewirtschaftung des Bankbuchs erforderlichen Aufwendungen (Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten) zu prüfen, ob aus den noch zu erwartenden Zahlungsströmen bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands ein Verlust droht. Die Sparkasse wendet die barwertige Berechnungsmethode an. Der Barwert ergibt sich aus den zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströmen des Bankbuchs. Betrags- und Laufzeitinkongruenzen sind mittels fiktiver Geschäfte zu schließen. Auf der Passivseite ist dabei der angenommene individuelle Refinanzierungsaufschlag der Sparkasse zu berücksichtigen. Die künftigen für die vollständige Abwicklung des Bankbuchs benötigten Verwaltungskosten wurden aus statistischen Daten abgeleitet. Der ermittelte Verwaltungskostensatz wurde auch für den Einbezug sogenannter Overheadkosten berücksichtigt. Weiterhin wurden Gebühren und Provisionserträge, die direkt aus den Zinsprodukten resultieren, im Rahmen der verlustfreien Ermittlung des Bankbuchs berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag ergibt sich kein Verpflichtungsüberschuss.

Die **strukturierten Produkte** Collared Floater (Schuldscheine), die Forwarddarlehen (Kreditzusagen für Festzinsdarlehen mit Vorlaufzeiten von 6 bis max. 36 Monaten), die Darlehen mit Mindestzinsklauseln, die Schuldscheindarlehen mit Schuldnerkündigungsrecht, die Anleihen mit Schuldnerkündigungsrecht und die variabel verzinslichen Anleihen mit Zinsobergrenze und Zinsuntergrenze wurden unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 22 einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert und ggf. bewertet.

Die zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen **Zinsswapgeschäfte** und **Swaptions** wurden in die verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs) einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

## Anhang

---

Wertpapiere mit Buchwerten von 267,1 Mio. EUR wurden mit zugeordneten Sicherungsgeschäften (Zinsswaps) in **Bewertungseinheiten** (Mikro-Hedges) einbezogen. Die Sicherungsbeziehungen haben eine Ursprungslaufzeit von 5 bis 10 Jahren.

Hierbei folgt die handelsbilanzielle Abbildung der im Risikomanagement vorgenommenen Zusammenfassung. Sind die Voraussetzungen für eine Bewertungseinheit erfüllt, bewerten wir die zugehörigen Grund- und Sicherungsgeschäfte - soweit sich die aus dem abgesicherten Risiko ergebenden Wertentwicklungen ausgleichen - kompensatorisch.

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt mit der Einfrierungsmethode. Die nicht abgesicherten Bestandteile der in die Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte werden einzeln imparitätlich bewertet.

Sofern die wertbestimmenden Faktoren zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen, nutzen wir zur Darstellung der prospektiven und retrospektiven Wirksamkeit die Critical-Terms-Match-Methode.

Die Wertänderungen der abgesicherten Risiken gleichen sich vollständig aus; die Grundgeschäfte werden stets über die gesamte Laufzeit abgesichert. Das abgesicherte Risiko beläuft sich bzgl. des Zinsänderungsrisikos auf insgesamt 37,3 Mio. EUR.

Das Währungsrisiko wird über eine Währungsgesamtposition je Währung als Einheit gesteuert. In diese werden je Währung die einzelnen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kassageschäfte eingestellt. Eine besondere Deckung gemäß § 340h HGB wird in Höhe der sich hierbei betragsmäßig ausgleichenden Positionen je Währung angenommen. Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Bilanzposten erfolgte mit dem Kassamittelkurs.

Die Sortenbestände wurden zum Mittelkurs aus Schalterankaufs- und -verkaufskursen der Landesbank Baden-Württemberg bzw. zum EZB-Referenzkurs bewertet. Die Aufwendungen aus der **Währungsumrechnung** wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Erträge aus der Umrechnung besonders gedeckter Geschäfte wurden ebenfalls erfolgswirksam vereinnahmt. Der Ausweis der Aufwendungen und Erträge aus besonders gedeckten Positionen erfolgte saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Aktivseite

#### 3. Forderungen an Kreditinstitute

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.2022 TEUR
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37
Forderungen an die eigene Girozentrale	45.659

Die Unterposition b) – andere Forderungen – (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	TEUR
bis drei Monate	242
mehr als drei Monate bis ein Jahr	26.568
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	128.000
mehr als fünf Jahre	239.992

#### 4. Forderungen an Kunden

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.029	22.709

Diese Position (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	TEUR
bis drei Monate	37.524
mehr als drei Monate bis ein Jahr	102.141
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	482.130
mehr als fünf Jahre	979.846
mit unbestimmter Laufzeit	35.894

#### 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen)	14.919
Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert	220.793

## Anhang

---

### 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

#### Anteile an Investmentvermögen

Die Sparkasse hält mehr als 10 % der Anteile am A-AMOS-Fonds. Es handelt sich um einen gemischten Fonds. Der Buchwert belief sich zum Jahresende auf 241.799 TEUR; der Marktwert betrug 241.983 TEUR. An Erträgen wurden 3.951 TEUR im Geschäftsjahr 2022 durch die Sparkasse vereinnahmt.

### 9. Treuhandvermögen

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden (Aktivposten 4) dar.

### 12. Sachanlagen

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	13.983
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.247

### 13. Sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.2022 TEUR	Vorjahr TEUR
nachrangige Vermögensgegenstände	17	17

### 14. Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen	34	44
Unterschiedsbetrag zwischen Erfüllungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Anleihen	35	41

### Mehrere Positionen betreffende Angaben

	TEUR
Von den Vermögensgegenständen lauten auf Fremdwährung	6.304



---

## Passivseite

### 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In dieser Position sind enthalten:

	<i>TEUR</i>
Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	345.260
Der Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände für in dieser Position enthaltene Verbindlichkeiten beläuft sich auf insgesamt	397.318

Die Unterposition b) – mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	<i>TEUR</i>
bis drei Monate	58.560
mehr als drei Monate bis ein Jahr	68.035
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	315.885
mehr als fünf Jahre	164.059

### 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In dieser Position sind enthalten:

	<i>31.12.2022 TEUR</i>	<i>Vorjahr TEUR</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	481	508

Die Unterposition ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	<i>TEUR</i>
bis drei Monate	2.666
mehr als drei Monate bis ein Jahr	3.052
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	100
mehr als fünf Jahre	--

Die Unterposition bb) – andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	<i>TEUR</i>
bis drei Monate	47.068
mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.242
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.142
mehr als fünf Jahre	90

## Anhang

---

### 4. Treuhandverbindlichkeiten

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1).

### 6. Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen	382	157

### Mehrere Positionen betreffende Angaben

	TEUR
Von den Schulden lauten auf Fremdwährung	5.888

### Passivseite unter dem Strich

#### 2. Andere Verpflichtungen

Im Posten „Andere Verpflichtungen“ sind im Unterposten c) „Unwiderrufliche Kreditzusagen“ 11 Einzelposten von wesentlicher Bedeutung in Bezug auf die Gesamttätigkeit der Sparkasse enthalten; die Einzelbeträge liegen zwischen 3,7 Mio. EUR und 10,1 Mio. EUR. Bei den genannten unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich mit 12,7 Mio. EUR um Kontokorrentkredite und mit 26,0 Mio. EUR um Darlehen. Wir gehen derzeit grundsätzlich davon aus, dass die unwiderruflichen Kreditzusagen künftig von den Kreditnehmern in Anspruch genommen werden.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Zinserträge

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
Periodenfremde Erträge: Zinsertrag aus Verkauf Swaptions	434

#### 5. Provisionserträge

Wir haben Provisionserträge aus gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen für die Vermittlung und Verwaltung von Versicherungen, Bausparverträgen, Investmentanteilen und Krediten erhalten.

#### 8. Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	942

## Anhang

---

### 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

In dieser Position sind enthalten:

	<i>TEUR</i>
<b>Periodenfremde Aufwendungen: Zuführungen zu Pensionsrückstellungen</b>	<b>1.696</b>

### 29. Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat wird den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in seiner für den 28. September 2023 vorgesehenen Sitzung feststellen. Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses sieht vor, den Bilanzgewinn vollständig der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

## D. SONSTIGE ANGABEN

### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

<i>Name, Sitz</i>	<i>Höhe des Kapitalanteils</i>	<i>Eigenkapital</i>	<i>Jahresergebnis</i>
<b>Sparkassenverband Baden-Württemberg, Stuttgart</b>	<b>1,47 %</b>	<b>-1)</b>	<b>-1)</b>
<b>SVB-Sparkassen-Versicherung Beteiligungs-GmbH Nr. 5, Stuttgart</b>	<b>11,30 %</b>	<b>94.111 TEUR (30.09.2022)</b>	<b>+ 4.969 TEUR (2021/2022)</b>

1) Keine Angabe gemäß § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB

Der übrige Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg hat sich zusammen mit den weiteren Trägern quotal entsprechend seinem Stammkapitalanteil an der Bereitstellung von zusätzlichem Eigenkapital für die Landesbank Baden-Württemberg beteiligt. Als Mitglied des Sparkassenverbands Baden-Württemberg sind wir verpflichtet, über Umlagen den nicht anderweitig gedeckten Verbandsaufwand entsprechend dem maßgeblichen Umlageschlüssel abzudecken. Darüber hinaus sind wir Mitglied des Sicherungssystems der Deutschen Sparkassenorganisation, wobei das System der freiwilligen Institutssicherung beibehalten wurde. Zusätzlich erfüllt das Sicherungssystem auch die Anforderungen des Einlagensicherungsgesetzes. Aus diesen Verpflichtungen ist über die laufenden jährlichen Beitragsverpflichtungen hinaus derzeit ein akutes Risiko einer wesentlichen Inanspruchnahme nicht erkennbar.

Zum Erwerb der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH) durch die S-Finanzgruppe haben wir uns über den Deutschen Sparkassen- und Giroverband ö.K. (DSGV) an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (Erwerbsgesellschaft) als Kommanditistin unterbeteiligt. In diesem Zusammenhang besteht ein Aufwendungsersatzanspruch des DSGV gegenüber den Unterbeteiligten für den Fall, dass die über die Erwerbsgesellschaft auszuschüttenden Dividenden der LBBH die laufenden Aufwendungen (im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung) nicht abdecken. Aktuell ist aus dieser Verpflichtung kein akutes Risiko einer Inanspruchnahme erkennbar.

## Anhang

---

### Derivative Finanzinstrumente

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte gliedern sich wie folgt:

	Nominalbeträge in TEUR			Insgesamt
	nach Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	
Zinsbezogene Geschäfte				
OTC-Produkte				
Swaptions	74.000	--	--	74.000
Zinsswaps	18.000	275.000	561.088	854.088

Bei den zinsbezogenen Termingeschäften handelt es sich um Deckungsgeschäfte.

Bei den Kontrahenten im Derivategeschäft per 31. Dezember 2022 handelt es sich um die Landesbank Baden-Württemberg und die DekaBank.

Für die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivate, die nicht einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zugeordnet sind, ergeben sich folgende zusätzliche Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB:

	Nominalbeträge in TEUR	Zeitwerte in TEUR <sup>1</sup>		Buchwerte in TEUR	
		Insgesamt	+	./.	Optionsprämie
Zinsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
Swaptions	74.000	1	--	(A13) 23	--
Zinsswaps	585.088	50.563	15.879	--	--

<sup>1</sup> ohne anteilige Zinsen

Bei OTC-gehandelten derivativen Finanzinstrumenten werden theoretisch ermittelte Werte als Zeitwerte angesetzt (Mark to Model Bewertung). Bei der Mark to Model Bewertung wird bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wie folgt verfahren:

Die Zinsswaps werden in die Basisbestandteile Kuponanleihe und Floater zerlegt und unter Zugrundelegung entsprechender Zinsstrukturkurven getrennt bewertet. Der Barwert der Swaps ergibt sich dabei aus der Differenz der Barwerte der beiden Basisprodukte. Für Swaptions werden die ausgewiesenen Zeitwerte mittels Black/Scholes Modells in der jeweiligen Modifikation in Abhängigkeit vom Underlying, Basispreis und Restlaufzeit berechnet. Die in die Zinsbuchsteuerung einbezogenen Derivate wurden bei der verlustfreien Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs) berücksichtigt (vgl. Abschnitt B) und waren insoweit nicht gesondert zu bewerten.

### Latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum Bilanzstichtag Steuerlatenzen. Dabei wird der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt.

## Anhang

---

Ein Ausweis passiver latenter Steuern war insoweit nicht erforderlich, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern hat die Sparkasse entsprechend § 274 Abs. 1 HGB verzichtet. Die wesentlichen künftigen Steuerbelastungen resultieren aus bilanziellen Ansatzunterschieden bei den anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Sachanlagen. Die zum Ausgleich der künftigen Steuerbelastungen benötigten absehbaren künftigen Steuerentlastungen ergeben sich aus unterschiedlichen bilanziellen Ansätzen bei den Rückstellungen. Der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,8 % (Körperschaft- und Gewerbesteuer zzgl. Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt. Aus Beteiligungen an Personengesellschaften resultierende, lediglich der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegende Differenzen wurden bei den Berechnungen mit einem Steuersatz von 15,8 % berücksichtigt.

### Abschlussprüferhonorare

Für das Geschäftsjahr wurden von unserem Abschlussprüfer für folgende Leistungen Honorare berechnet:

	<i>TEUR</i>
<b>für die Abschlussprüfung</b>	<b>265</b>
<b>für andere Bestätigungen</b>	<b>33</b>
<b>für die Steuerberatung</b>	<b>7</b>

### Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	<i>Anzahl</i>
<b>Vollzeitkräfte</b>	<b>197</b>
<b>Teilzeitkräfte (anteilig)</b>	<b>78</b>
<b>Auszubildende</b>	<b>14</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>289</b>

### Bezüge / Kreditgewährungen an Vorstand und Verwaltungsrat

Für die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 1.362 TEUR bezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 19.117 TEUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 150 TEUR.

Die Sparkasse hatte Mitgliedern des Vorstands Ende 2022 Kredite in Höhe von 1.141 TEUR und Mitgliedern des Verwaltungsrats Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) von 5.054 TEUR gewährt.

## Anhang

---

### Organe

	<b>Name, Vorname</b>	<b>Beruf</b>	
<b>Verwaltungsrat</b>			
<b>Vorsitzender</b>	Jann, Michael	Oberbürgermeister	bis 31.08.2022
	Stipp, Julian	Oberbürgermeister	ab 01.09.2022
<b>stv. Vorsitzende</b>	Reichert, Peter	Bürgermeister	
	Burger, Roland	Bürgermeister	
<b>Mitglieder</b>	Bonn, Wolfgang	Selbständiger Großhandelskaufmann	bis 08.03.2022
	Frey, Jan	Bürgermeister	
	Galm, Jürgen	Bürgermeister	
	Günther, Markus	Bürgermeister	
	Huber, Jörg	Pädagogischer Vorstand (Sozialwirtschaftliches Unternehmen)	
	Klingmann, Melanie	Wirtschaftsprüferin/ Steuerberaterin	ab 09.03.2022
	Lang-Wurm, Renate	Selbst. Kauffrau im Einzelhandel i. R.	bis 08.03.2022
	Schaller, Rouven	Geschäftsführung (Abfallbeseitigung)	ab 09.03.2022
	Stuber, Christian	Bürgermeister	
	Weiß, Albert	Geschäftsführer (Herstellung von Kühlmöbeln, Textil- und Glasabdeckungen)	bis 08.03.2022
	Weiss, Uwe	Geschäftsführung (Sondermaschinenteknik)	ab 09.03.2022
	Wittmann, Jens	Bürgermeister	
	Emig, Karlheinz	Sparkassenangestellter	
	Hansal, Thomas	Sparkassenangestellter	
	Herrmann, Ulrich	Sparkassenangestellter	bis 08.03.2022
	Mattern, André	Sparkassenangestellter	ab 09.03.2022
	Moll, Marc-André	Sparkassenangestellter	bis 08.03.2022
	Restle, Susanne	Sparkassenangestellte	bis 08.03.2022
	Schäfer, Daniel	Sparkassenangestellter	ab 09.03.2022
	Scior, Karin	Sparkassenangestellte	ab 09.03.2022
	Ulrich, Lars	Sparkassenangestellter	

## Anhang

---

<b>Vorstand</b>	
<b>Vorsitzender</b>	Krähmer, Michael
<b>stv. Vorsitzender Mitglied</b>	Graser, Martin Weiß, Gerd (stv. Mitglied mit ständigem Stimmrecht)

Mosbach, 18. Juli 2023

**Sparkasse Neckartal-Odenwald**

**Der Vorstand**

**Krähmer**

**Graser**

**Weiß**

---

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG  
zum 31. Dezember 2022  
(„Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die Sparkasse Neckartal-Odenwald hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Sparkasse Neckartal-Odenwald besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Sparkasse Neckartal-Odenwald definiert den Umsatz als Saldo aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 54.969 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 275.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 7.762 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 6.093 TEUR. Die Steuern betreffen laufende Steuern.

Die Sparkasse Neckartal-Odenwald hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Lagebericht  
für das  
Geschäftsjahr 2022  
der  
Sparkasse Neckartal-Odenwald

# Lagebericht der Sparkasse Neckartal-Odenwald

---

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER SPARKASSE NECKARTAL-ODENWALD.....	29
2.	WIRTSCHAFTSBERICHT.....	30
2.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2022 .....	30
2.2	Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 .....	32
2.3	Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren .....	32
2.4	Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs.....	33
2.4.1	Bilanzsumme und Geschäftsvolumen .....	33
2.4.2	Aktivgeschäft .....	33
2.4.2.1	Forderungen an Kreditinstitute .....	33
2.4.2.2	Kundenkreditvolumen .....	34
2.4.2.3	Wertpapieranlagen .....	34
2.4.2.4	Beteiligungen / Anteilsbesitz .....	34
2.4.2.5	Sachanlagen.....	34
2.4.3	Passivgeschäft .....	35
2.4.3.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	35
2.4.3.2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden .....	35
2.4.4	Dienstleistungsgeschäft.....	35
2.4.5	Derivate.....	35
2.5	Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage.....	36
2.5.1	Vermögenslage.....	36
2.5.2	Finanzlage.....	36
2.5.3	Ertragslage.....	37
3.	NACHTRAGSBERICHT.....	39
4.	RISIKOBERICHT.....	39
4.1	Risikomanagementsystem .....	39
4.2	Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken .....	42
4.2.1	Adressenausfallrisiken .....	42
4.2.1.1	Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft .....	43
4.2.1.2	Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft.....	45
4.2.2	Marktpreisrisiken .....	46
4.2.2.1	Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken).....	47
4.2.2.2	Marktpreisrisiken aus Spreads.....	48
4.2.2.3	Aktienkursrisiken .....	48
4.2.2.4	Immobilienrisiken.....	49
4.2.2.5	Infrastrukturrisiken .....	49
4.2.3	Beteiligungsrisiken .....	49
4.2.4	Liquiditätsrisiken .....	50
4.2.5	Operationelle Risiken.....	51
4.3	Gesamtbeurteilung der Risikolage.....	52
5.	CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT.....	53
5.1	Chancenbericht .....	53
5.2	Prognosebericht.....	54
5.2.1	Rahmenbedingungen .....	55
5.2.2	Geschäftsentwicklung.....	56
5.2.3	Finanzlage.....	56
5.2.4	Ertrags- und Vermögenslage.....	56
5.3	Gesamtaussage.....	57

### 1. GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER SPARKASSE NECKARTAL-ODENWALD

Die Sparkasse Neckartal-Odenwald ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitzen in Mosbach, Buchen, Eberbach und Osterburken. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Baden-Württemberg (SVBW), Stuttgart, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRA 440657 im Handelsregister eingetragen.

Die Sparkasse betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit das Sparkassengesetz Baden-Württemberg, die Sparkassengeschäftsverordnung oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Träger der Sparkasse sind die Städte Adelsheim, Buchen, Eberbach, Krauthelm, Mosbach, Osterburken, Ravenstein und Walldürn sowie die Gemeinden Aglasterhausen, Ahorn, Billigheim, Binau, Elztal, Fahrenbach, Haßmersheim, Hüffenhardt, Limbach, Mudau, Neckargerach, Neckarzimmern, Neunkirchen, Obrigheim, Rosenberg, Schefflenz, Schönbrunn, Schwarzach, Seckach, Waldbrunn und Zwingenberg.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Als selbständiges regionales Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Sparkasse das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft – insbesondere des Mittelstands – und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich und fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise sowie die Wirtschaftserziehung der Jugend. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergeschrieben und prägt das Geschäftsmodell und das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse.

Sicherheit ist uns ein großes Anliegen. Unsere Sparkasse ist als Mitglied im Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) über dessen Sparkassenstützungsfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutsicherung“).

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr um 1,0 % auf 374 verringert. Zum Jahresende beschäftigt die Sparkasse 15 Auszubildende und 5 Studenten an der Dualen Hochschule. 121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - dies entspricht 39,2 % der bankspezifisch Beschäftigten - arbeiten in Teilzeit.

Die Entwicklung des Gesamtpersonalbestands resultiert aus einem niedrigeren Bestand an Azubis. Gleichzeitig hat sich die Anzahl der bankspezifisch Beschäftigten um 10 auf 309 erhöht.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2022

#### Volkswirtschaftliches Umfeld

Nachdem die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bereits in den letzten Jahren durch die weltweite Verbreitung des SARS-Cov-2-Virus geprägt waren (sog. Covid-19-Krise), ergaben sich in 2022 darüber hinaus durch die mittelbaren und unmittelbaren Folgen aus dem Ende Februar durch Russland begonnenen Angriff gegen die Ukraine (sog. Ukraine-Krieg) und der damit zusammenhängenden Sanktionen gegen Russland und Belarus massive Belastungen der Konjunktur. Insbesondere Deutschland ist als Exportnation von sich verschlechternden weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen. Dahingehend führten insbesondere hohe Energie- und Rohstoffpreise (auch aufgrund der Abhängigkeit von russischen Energieimporten) sowie die Effekte der gestörten Lieferketten zu einem Anstieg der Inflation. Weitere Belastungen ergaben sich aus dem unerwartet schnellen Zinsanstieg sowie den Verwerfungen an den Aktienmärkten. Deutschland ist zudem in starkem Maße von den Umwälzungen in der Automobil- und Zulieferindustrie (E-Mobilität) tangiert. Die öffentlichen Haushalte waren in 2022 massiv durch die Folgen der Covid-19-Krise und des Ukraine-Kriegs belastet.

In Bezug auf die Abhängigkeit von den Pipeline-Gaslieferungen erwies sich Deutschland zusammen mit einigen osteuropäischen Ländern als am verwundbarsten. Die wirtschaftlichen Aussichten dieser Ländergruppe trübten sich folglich am stärksten ein. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2022 langsamer als in vielen anderen europäischen Ländern, etwa Spanien, Italien und Frankreich. Allerdings waren in diesen Ländern die Einbrüche in der Corona-Pandemie 2020 auch deutlich größer und 2021 noch nicht vollständig aufgeholt.

Die für den Winter 2022/2023 in Deutschland drohende Gasmangellage erforderte Anpassungen auf vielerlei Ebenen. Die Politik suchte nach neuen Lieferquellen. Die Unternehmen und die Verbraucher passten sich mit Substituierungen und Einsparungen an. Hierbei wirkten auch die zeitweise starken Preissignale des verteuerten Gases als Hebel.

Der Preisdruck erreichte im Herbst seinen Höhepunkt. Es waren hauptsächlich, aber nicht nur, die Energie-, Rohstoff- und Lebensmittelpreise, welche die Verteuerung antrieben. Im Euroraum verteuerten sich die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2022 um 8,4 Prozent. In Deutschland waren es nach dem entsprechenden Konzept des „Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)“ 8,7 Prozent. Einzelne Monatswerte der Zwölfmonatsraten der verschiedenen Verbraucherpreisindizes lagen im Herbst 2022 sogar über der Zehn-Prozent-Marke.

Der expansive private Konsum war der Hauptträger des gesamtwirtschaftlichen Wachstums 2022. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt konnte insgesamt um 1,9 Prozent zulegen. Im Außenhandel erholte sich der deutsche Export zwar recht gut um real 3,2 Prozent. Doch der Anstieg der Importe war auffällig stark und zehrte rechnerisch den Wachstumsbeitrag auf. Das Importvolumen stieg sogar in preisbereinigter Betrachtung um 6,7 Prozent.

## Lagebericht der Sparkasse Neckartal-Odenwald

---

Sehr robust blieb 2022 der deutsche Arbeitsmarkt. Die Wirtschaftsleistung wurde von jahresdurchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das entsprach einem Anstieg um 1,3 Prozent. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht, der bisherige Rekord von 2019 überboten. Die Quote der registrierten Arbeitslosen nach der Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit sank 2022 weiter auf 5,3 Prozent, obwohl es mit der Fluchtwelle aus der Ukraine eine starke Erhöhung der Personenzahl gab, die auf den deutschen Arbeitsmarkt drängte.

Die Energiekrise, die Folgen der Inflation, der Fachkräftemangel und die fragilen Lieferketten haben auch die Unternehmen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar im zweiten Halbjahr 2022 vor eine harte Bewährungsprobe gestellt. Belastung für die Wirtschaft in der Region waren vor allem die gestiegenen und insbesondere für den Mittelstand unkalkulierbaren Energiekosten sowie die existenzielle Frage der Versorgungssicherheit. Darüber hinaus leiden die Unternehmen nach wie vor unter dem Mangel an Fachkräften und dem Anstieg der Arbeitskosten. Die Industrie erfuhr zudem einen spürbaren Dämpfer bei den Auftragseingängen. Der Handel hatte mit stark gestiegenen Einkaufspreisen und der stark gesunkenen Kauflaune der Konsumenten zu kämpfen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat der regionale Arbeitsmarkt etwas nachgelassen. Er zeigt sich jedoch trotz der schwierigen Umstände robust. Die Arbeitslosenquote ist im Neckar-Odenwald-Kreis, in dem der weitaus größte Teil unseres Geschäftsgebietes liegt, im Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat von 3,1 Prozent auf 3,6 Prozent angestiegen. In Baden-Württemberg erhöhte sich die Arbeitslosenquote von 3,4 Prozent im Vorjahr auf 3,6 Prozent. Der Anteil der Arbeitslosen in unserem Geschäftsgebiet war somit zum Jahresende 2022 gleich hoch wie die Arbeitslosenquote in Baden-Württemberg.

### Zinsentwicklung / Kreditwirtschaft / Branchensituation

Den Notenbanken gab die hohe Inflation Anlass für eine abrupte geldpolitische Wende. Praktisch alle Notenbanken strafften nun ihre Geldpolitik. Während die Federal Reserve eine geldpolitische Normalisierung bereits 2021 eingeleitet hatte, folgte die Europäische Zentralbank (EZB) im Wesentlichen erst 2022. Das Ende der Nettoankäufe, das im Dezember 2021 angekündigt worden war, wurde im März 2022 vollzogen. Auslaufende Bestände der Wertpapierankaufprogramme wurden 2022 aber weiterhin noch komplett mit Nachkäufen ersetzt. Im Juli erfolgte dann die erste Leitzinsanhebung im Euroraum seit 2011. Sie beendete die seit 2014 herrschende Negativzinssituation am Geldmarkt. In weiteren Anhebungsschritten, teils um große Einzelschritte von jeweils 75 Basispunkten, erhöhte die EZB das Leitzinsniveau bis zum Jahresende 2022 um insgesamt 2,5 Prozentpunkte. Der Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB bleibt dabei wegen der auf absehbare Zeit erhaltenen Überschussliquiditätssituation der für die Geldmärkte entscheidende Leitzins. Der Satz der Einlagefazilität erreichte zum Jahresende 2,0 Prozent.

### Entwicklungen in der Sparkassenorganisation

Die Analysten der kanadischen DBRS bescheinigten der Sparkassen-Finanzgruppe zuletzt im April 2022 mit einer Rating-Note A(high) eine „gute Kreditqualität“. Dieses sogenannte Floor-Rating zeigt an, dass die Bonität aller Mitglieder der Sicherungseinrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe mindestens mit A (high) bewertet wird; kein Mitglied schneidet schlechter ab.

Die Ratingagentur Fitch hat zuletzt im Juni 2022 ihr Rating von A+ für die Sparkassen bestätigt. Moody's Investors Service stuft die Sparkassen-Finanzgruppe zuletzt im April 2022 mit dem Rating "Aa2" ein. Das sogenannte „Corporate Family Rating“ für die Sparkassen-Finanzgruppe bewertet die Gruppe als Ganzes. Es stellt keine Einheitsnote dar, bestätigt aber die hohe Solidität und Kreditwürdigkeit der Sparkassen-Finanzgruppe insgesamt.

### 2.2 Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022

Von besonderer Bedeutung sind die bereits im Jahr 2021 von der BaFin bzw. der Europäischen Kommission vorbereiteten bzw. eingeleiteten Maßnahmen im Zusammenhang mit den von Banken zu erfüllenden Eigenmittelanforderungen. Bereits zum 1. Februar 2022 wurde im Rahmen einer Allgemeinverfügung der sogenannte „antizyklische Kapitalpuffer“ von bislang null auf 0,75 % der risikogewichteten Aktiva angehoben. Darüber hinaus hat die BaFin, nach einer Abstimmung u. a. mit der Europäischen Zentralbank (EZB) zum 1. April 2022 eine Allgemeinverfügung für die Einführung eines sektoralen Systemrisikopuffers von 2,0 % der risikogewichteten Aktiva auf mit Wohnimmobilien besicherte Kredite veröffentlicht. Beide Quoten sind ab 1. Februar 2023 einzuhalten. Diese Maßnahmen, die mit der starken Kreditvergabe durch den Bankensektor und der Preisentwicklung an den Immobilienmärkten begründet werden, wirken kurzfristig auf die Eigenmittelanforderungen. Mit Schreiben vom 19. Dezember 2022 hat die BaFin ihren vorhergehenden Bescheid widerrufen und von zusätzlichen Eigenmittelanforderungen im Rahmen der SREP abgesehen (zuvor 0,25 Prozentpunkte).

### 2.3 Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren dienen in Übereinstimmung mit der sparkasseninternen Berichterstattung folgende Steuerungsgrößen:

- Veränderung Kundenkredite<sup>1</sup>
- Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber Kunden<sup>2</sup>
- Veränderung Zinsüberschuss<sup>3</sup>
- Veränderung Provisionsüberschuss<sup>4</sup>
- Veränderung Verwaltungsaufwand<sup>5</sup>
- Betriebsergebnis vor Bewertung<sup>6</sup>

Erstmals wurde im Berichtsjahr die Veränderung des Zinsüberschusses auf der Grundlage der Geschäftsstrategie als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator festgelegt.

<sup>1</sup> Bestand gemäß „Geschäftsentwicklung der Sparkassen (GEWI) – Tabelle 01“ (ohne S-Kreditpartner)

<sup>2</sup> Bestand gemäß „Geschäftsentwicklung der Sparkassen (GEWI) – Tabelle 05“ abzüglich Tagesgeldaufnahme Bundesländer

<sup>3</sup> gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs (Saldo Zinserträge und -aufwendungen)

<sup>4</sup> gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs (Saldo Provisionserträge und -aufwendungen)

<sup>5</sup> gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs (Personal- und Sachaufwand)

<sup>6</sup> gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

## 2.4 Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand zum Jahresende		Veränderung Mio. EUR	Veränderung %	Anteil in % des Geschäftsvolumens %
	2022	2021			
	Mio. EUR	Mio. EUR			
Bilanzsumme	2.960,9	2.654,1	306,8	11,6	-
DBS <sup>1</sup>	2.767,2	2.607,0	160,2	6,1	-
Geschäftsvolumen <sup>2</sup>	2.984,2	2.678,7	305,5	11,4	-
Forderungen an Kreditinstitute	670,2	342,5	327,7	95,7	22,5
Kundenkreditvolumen	1.664,4	1.512,8	151,6	10,0	55,8
Wertpapieranlagen	560,6	569,7	- 9,1	- 1,6	18,8
Beteiligungen/Anteilsbesitz	25,9	24,2	1,7	7,0	0,9
Sachanlagen	24,9	25,9	-1,0	-3,9	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	618,4	388,6	229,8	59,1	20,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.100,9	2.036,9	64,0	3,1	70,4
Rückstellungen	43,1	40,4	2,7	6,7	1,4
Eigenkapital	109,9	108,4	1,5	1,4	3,7
<b>Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren</b>					
Kundenkredite <sup>3</sup>	1.649,7	1.498,5	151,2	10,1	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden <sup>4</sup>	2.101,3	2.036,8	64,5	3,2	-

<sup>1</sup> Durchschnittsbilanzsumme in der Abgrenzung des Betriebsvergleichs

<sup>2</sup> Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

<sup>3</sup> Bestand gemäß „Geschäftsentwicklung der Sparkassen (GEWI) – Tabelle 01“ (ohne S-Kreditpartner)

<sup>4</sup> Bestand gemäß „Geschäftsentwicklung der Sparkassen (GEWI) – Tabelle 05“ abzüglich Tagesgeldaufnahme Bundesländer

### 2.4.1 Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2022 deutlich um 11,6 % auf 2.961 Mio. EUR. Das Geschäftsvolumen nahm um 11,4 % auf 2.984 Mio. EUR zu. Die Bestandsentwicklung war auf der Aktivseite gekennzeichnet durch einen Zuwachs beim Kundenkreditvolumen (+151,6 Mio. EUR) und bei den Forderungen an Kreditinstituten (+327,7 Mio. EUR). Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (+64,5 Mio. EUR) und die Bankverbindlichkeiten (+229,8 Mio. EUR).

### 2.4.2 Aktivgeschäft

#### 2.4.2.1 Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich deutlich um 95,7 % auf 670 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultiert überwiegend aus Übernachtguthaben im Rahmen der Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank und der Anlage in Schuldscheindarlehen und Termingeldanlagen.

### 2.4.2.2 Kundenkreditvolumen

Das Kundenkreditvolumen (Aktiva 4 und 9 zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) erhöhte sich um 10,0 % auf 1.664 Mio. EUR. Die Kundenkredite (bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator) erhöhten sich um 10,1 % (Vorjahr 6,9 %). Die positive Entwicklung resultiert überwiegend aus der Ausweitung im langfristigen Kreditgeschäft. Hierbei entfiel der höhere Anteil auf die Unternehmen und Selbständige (+ 12,8 %). Auf die Privatpersonen entfiel ein Anstieg um + 8,0 %. Die Privatkunden nutzten die im langfristigen Vergleich günstigen Konditionen und bevorzugten weit überwiegend langfristige Kreditlaufzeiten für Baufinanzierungen. Den Kunden wurden 2022 insgesamt rund 343 Mio. EUR an neuen Krediten zugesagt. Dies entspricht einem Rückgang von 3,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtbetrag aller Darlehensauszahlungen liegt zum Jahresende bei 340 Mio. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 17,4 %. Ein Indikator für die zukünftige Entwicklung sind die offenen Darlehenszusagen. Diese beliefen sich zum Jahresende auf 146 Mio. EUR und wurden in das neue Geschäftsjahr übernommen.

### 2.4.2.3 Wertpapieranlagen

Zum Bilanzstichtag verminderte sich der Bestand an Wertpapieranlagen gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % auf 561 Mio. EUR. Fällige Wertpapiere wurden in Schuldscheindarlehen und Festgelder angelegt. Die Wertpapieranlagen dienen der dauerhaften Anlage und setzen sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren erstklassiger Adressen und aus Anlagen in Immobilienfonds und einem Spezialfonds zusammen.

### 2.4.2.4 Beteiligungen / Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich das Volumen der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen um 1,7 Mio. EUR auf 25,9 Mio. EUR. Die Veränderung ergab sich durch die Stammkapitalerhöhung beim SVBW.

### 2.4.2.5 Sachanlagen

Die Sachanlagen verringerten sich von 26 Mio. EUR auf 25 Mio. EUR.

Auch in 2022 führte die Sparkasse verschiedene Maßnahmen durch, um sich technisch und organisatorisch auf aktuellem Stand zu halten bzw. weiterzuentwickeln und die Digitalisierung vermehrt auszubauen. Im Rahmen dieser Maßnahmen hat die Sparkasse großen Wert daraufgelegt, neueste Technik zu integrieren.

Die Sparkasse ist in ihrem Geschäftsgebiet flächendeckend mit ihren Haupt- und Geschäftsstellen präsent. Den erweiterten Kundenbedürfnissen wird die Sparkasse durch ihr umfassendes und stetig wachsendes digitales Angebot gerecht. Auf diesem Weg gelingt es der Sparkasse, ihre Kunden ganzheitlich und bedarfsgerecht über alle Kanäle zu beraten.

### 2.4.3 Passivgeschäft

#### 2.4.3.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich stark um 59,1 % auf 618 Mio. EUR erhöht. Zur Finanzierung des stark wachsenden Kundenkreditgeschäfts wurden die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist und die Weiterleitungsmittel deutlich ausgeweitet.

#### 2.4.3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von 2.037 Mio. EUR um 64 Mio. EUR auf 2.101 Mio. EUR (+ 3,1 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden abzüglich Tagesgeldaufnahme Bundesländer (bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator) erhöhten sich um 3,2 %.

Zuwächse bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gab es bei den täglich fälligen Verbindlichkeiten (+ 39 Mio. EUR), befristeten Einlagen (+ 53 Mio. EUR) und Sparkassenbriefen (+2 Mio. EUR). Die Spareinlagen verringerten sich um 30 Mio. EUR auf 539 Mio. EUR.

### 2.4.4 Dienstleistungsgeschäft

Das Dienstleistungsgeschäft der Sparkasse Neckartal-Odenwald lag im Jahr 2022 erwartungsgemäß insgesamt über dem Vorjahresniveau (+ 15,8 %). Während die Erträge aus dem Giroverkehr (+ 29,4 %), im Auslandsgeschäft (+ 92,1 %), im Immobiliengeschäft (+7,0 %), im Verbundgeschäft (+ 18,5 %) und bei den sonstigen Dienstleistungen (+ 20,2 %) spürbar gesteigert werden konnten, waren die Erträge im Wertpapiergeschäft (- 20,4 %) rückläufig.

### 2.4.5 Derivate

Im derivativen Geschäftsfeld wurden Zinsswaps und Swaptions, die der Sicherung der eigenen Positionen und der Steuerung des Zinsänderungsrisikos dienen, abgeschlossen. Eine Übersicht zum Jahresende, wie sich die Kontrakte nach Art und Umfang sowie nach Fristigkeiten und Kontrahenten gliedern, ist dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen.

### 2.5 Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

#### 2.5.1 Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich Verschiebungen in der Bilanzstruktur (Anteile am Geschäftsvolumen). Auf der Aktivseite trat der Anteil der Forderungen an Kreditinstitute mit 22,5 % (im Vorjahr: 12,8 %) stärker in den Vordergrund, während der Anteil des Kundenkreditvolumens mit 55,8 % (Vorjahr: 56,5 %), des Wertpapiervermögens mit 18,8 % (im Vorjahr: 21,3 %) und der Anteil der Sonstigen Vermögenswerten (incl. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank) mit 1,3 % (im Vorjahr: 7,6 %) abnahm. Auf der Passivseite erhöhte sich der Anteil der Bankverbindlichkeiten auf 20,7 % (im Vorjahr: 14,5 %), während sich der Anteil der Kundengelder auf 70,4 % (im Vorjahr: 76,0 %) reduzierte.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen.

Die zum Jahresende ausgewiesene Sicherheitsrücklage erhöhte sich durch die Zuführung des Bilanzgewinns 2021. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2022 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 109,9 Mio. EUR (Vorjahr 108,4 Mio. EUR) aus. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile.

Die Eigenkapitalanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte übertrifft am 31. Dezember 2022 mit 15,0 % (im Vorjahr: 16,1 %) die aufsichtlichen Mindestanforderungen von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag sowie Kapitalerhaltungs- und antizyklischem Kapitalpuffer. Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte deutlich. Mit Bescheid vom 17. Januar 2023 hat die BaFin die Eigenmittelzielkennziffer mit 4,4 % (zuvor 2,5 %) neu festgesetzt.

Die Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) beträgt zum 31. Dezember 2022 7,3 % und liegt damit über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,0 %.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Sparkasse über eine solide Eigenmittelbasis. Auf Grundlage unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2027 ist eine gute Kapitalbasis für die geplante zukünftige Geschäftsausweitung und die Erreichung unserer Geschäftsziele vorhanden.

#### 2.5.2 Finanzlage

Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio – LCR) lag mit 119,73 % bis 188,87 % oberhalb des zu erfüllenden Mindestwerts von 100 %. Die LCR-Quote lag zum 31. Dezember 2022 bei 188,87 %. Die strukturelle Liquiditätsquote (Net-Stable Funding Ratio – NSFR) lag in einer Bandbreite von 113,83 % bis 118,79 %; damit wurde die aufsichtliche Mindestquote von 100 % eingehalten.

## Lagebericht der Sparkasse Neckartal-Odenwald

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Kredit- und Dispositionslinien bestehen bei der Deutschen Bundesbank und der Landesbank Baden-Württemberg.

Die Sparkasse nahm 2022 am elektronischen Verfahren „MACCs (Mobilisation and Administration of Credit Claims)“ der Deutschen Bundesbank zur Nutzung von Kreditforderungen als notenbankfähige Sicherheiten teil. Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Nach unserer Finanzplanung ist die Zahlungsbereitschaft auch für die absehbare Zukunft gesichert.

### 2.5.3 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

	2022	2021	Veränderung	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	36,1	24,7	11,4	46,2
Provisionsüberschuss <sup>2</sup>	16,2	13,8	2,4	17,4
Nettoergebnis des Handelsbestands	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge <sup>3</sup>	2,7	1,5	1,2	80,0
Personalaufwand	23,6	22,0	1,6	7,3
Anderer Verwaltungsaufwand	11,9	10,8	1,1	10,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>4</sup>	2,4	2,5	- 0,1	- 4,0
<b>Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge</b>	<b>17,1</b>	<b>4,7</b>	<b>12,4</b>	<b>263,8</b>
Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge <sup>5</sup>	-1,0	1,8	- 2,8	155,6
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	8,3	2,3	6,0	260,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>7,8</b>	<b>4,2</b>	<b>3,6</b>	<b>85,7</b>
Steueraufwand	6,2	2,7	3,5	129,6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1,6</b>	<b>1,5</b>	<b>0,1</b>	<b>6,7</b>
<b>Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren</b>				
Zinsüberschuss <sup>6</sup>	35,0	28,0	7,0	25,0
Provisionüberschuss <sup>7</sup>	17,3	14,9	2,4	16,1
Verwaltungsaufwand <sup>8</sup>	34,5	32,9	1,6	4,9
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung<sup>9</sup></b>	<b>18,4</b>	<b>10,3</b>	<b>8,1</b>	<b>78,6</b>

<sup>1</sup> Zinsüberschuss:

GuV-Posten Nr. 1 bis 4

<sup>2</sup> Provisionsüberschuss:

GuV-Posten Nr. 5 und 6

<sup>3</sup> Sonstige betriebliche Erträge:

GuV-Posten Nr. 8 und 20

<sup>4</sup> Sonstige betriebliche Aufwendungen:

GuV-Posten Nr. 11, 12, 17 und 21

<sup>5</sup> Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge:

GuV-Posten Nr. 13 bis 16

<sup>6</sup> gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs (Saldo Zinserträge und -aufwendungen)

<sup>7</sup> gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs (Saldo Provisionserträge und -aufwendungen)

<sup>8</sup> gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs (Personal- und Sachaufwand)

<sup>9</sup> gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung (bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator) 0,67 % (Vorjahr 0,40 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2022; es liegt damit leicht unter dem Gruppendurchschnitt der baden-württembergischen Sparkassen vergleichbarer Größenordnung. Aufgrund eines steigenden Zins- und Provisionsüberschusses und trotz eines Anstiegs des Verwaltungsaufwands entwickelte sich das Betriebsergebnis vor Bewertung positiv.

Nach den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung hat sich der Zinsüberschuss aufgrund der Zinswende im Geschäftsjahr um 46,2 % auf 36,1 Mio. EUR verbessert. Im Vorjahr war der Zinsüberschuss zusätzlich durch die Bildung einer Rückstellung zur Zinsanpassung bei Prämiensparverträgen belastet. Der Zinsüberschuss (bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator) erhöhte sich um 25,0 %. Der Provisionsüberschuss lag mit 16,2 Mio. EUR aufgrund höherer Erträge durch die Einführung des sogenannten Hausbankmodells bei Privat- und Geschäftsgirokonten um 17,4 % über dem Vorjahreswert. Der Provisionsüberschuss (bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator) erhöhte sich um 16,1 % (Vorjahr 4,2 %). Die Personalaufwendungen erhöhten sich insbesondere infolge der Belastung aus der Änderung der Parameter bei den Pensionsrückstellungen und aus Tarifierhöhungen um 7,3 % auf 23,6 Mio. EUR. Der andere Verwaltungsaufwand nahm um 10,2 % auf 11,9 Mio. EUR zu. Der Verwaltungsaufwand (bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator) erhöhte sich um 4,9 % (Vorjahr 1,9 %).

Abschreibungen und Wertberichtigungen (Bewertung und Risikovorsorge nach Verrechnung mit Erträgen) bestanden in Höhe von -1,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR). Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft war positiv (Vorjahr positiv). Das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen war durch Abschreibungen negativ (Vorjahr positiv). Sonstige Bewertungsmaßnahmen waren von untergeordneter Bedeutung.

Der Sonderposten nach § 340 g HGB wurde um 8,3 Mio. EUR aufgestockt. Für das Geschäftsjahr 2022 war ein um 3,5 Mio. EUR höherer Steueraufwand in Höhe von 6,2 Mio. EUR auszuweisen. Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs und der Auswirkungen der Veränderung des Zinsniveaus sind wir mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2022 zufrieden. Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,05 %.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Die geschäftliche Entwicklung und die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage kann unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sowie der Covid-19-Krise und des Ukraine-Kriegs als günstig bezeichnet werden.

Bei den Kundenkrediten wurde das erwartete deutliche Wachstum erheblich übertroffen. Das erwartete spürbare Wachstum der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ist eingetreten.

Der erwartete spürbare Anstieg des Zinsüberschusses wurde in erheblichem Umfang übertroffen. Ursächlich hierfür waren die kräftig gestiegenen kurzfristigen Marktzinsen, die vor allem im Eigengeschäft zu hohen Mehreinnahmen führten. Der Provisionsüberschuss hat sich über die spürbare Erwartung hinaus sogar deutlich erhöht. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich wie erwartet spürbar.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung in Prozent der Durchschnittsbilanzsumme (DBS; gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen) war insgesamt nicht nur deutlich, sondern erheblich höher als erwartet. Absolut betrachtet bewegte sich das Betriebsergebnis vor Bewertung ebenfalls erheblich über dem Vorjahresniveau.

### 3. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 haben sich nicht ergeben.

### 4. RISIKOBERICHT

#### 4.1 Risikomanagementsystem

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die **Risikoinventur** umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

## Lagebericht der Sparkasse Neckartal-Odenwald

---

Auf der Grundlage der für das Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenrisiken	Adressenrisiken im Kundengeschäft Adressenrisiken im Eigengeschäft
Marktpreisrisiken	Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiko) Marktpreisrisiken aus Spreads (Spreadrisiko) Marktpreisrisiken aus Aktien Marktpreisrisiken aus Immobilien Marktpreisrisiken aus Infrastrukturinvestments
Beteiligungsrisiken	
Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeitsrisiko
Operationelle Risiken	

Der Ermittlung der **periodischen Risikotragfähigkeit** liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risiko- deckungspotenzials die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können.

Die Sparkasse wendete das periodenorientierte Risikotragfähigkeitskonzept (sogenannte Going Concern-Ansätze alter Prägung) auf Basis der Annex-Regelung des Leitfadens „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) - Neuausrichtung“ der BaFin von Mai 2018 nur bis zum Ende 2022 an. Erstmals zum 31. März 2023 führte die Sparkasse die Risikotragfähigkeitsrechnung entsprechend dem o. g. Leitfaden der BaFin von Mai 2018 in einer ökonomischen und einer normativen Perspektive durch. Die bisherige Risikotragfähigkeitsrechnung wurde bis zum 31. März 2023 parallel fortgeführt.

Am Jahresanfang hat der Vorstand für 2022 ein Gesamtlimit von 50 Mio. EUR bereitgestellt. Unser Risikodeckungspotenzial und das bereitgestellte Gesamtlimit reichten auf Basis unserer Risikoberichte sowohl unterjährig als auch zum Bilanzstichtag aus, um die Risiken abzudecken. Zum 31. Dezember 2022 wurde das Gesamtlimit für 2023 auf 55 Mio. EUR erhöht.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde das Konfidenzniveau auf 95 % festgelegt. Dabei wird eine rollierende Zwölf-Monats-Betrachtung einheitlich genutzt. Alle wesentlichen Risiken werden auf die entsprechenden Limite angerechnet.

Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials sind das aufgelaufene Ist-Ergebnis nach Steuern des laufenden Geschäftsjahres, das Planergebnis für den rollierenden Zwölf-Monats-Risikobetrachtungszeitraum vor Steuern sowie die Reserven nach § 340f und nach § 340g HGB. Identifizierte Risikokonzentrationen werden angemessen in die Risikomanagementprozesse eingebunden.

## Lagebericht der Sparkasse Neckartal-Odenwald

Das auf der Grundlage des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

<b>Limitsystem</b>			
	<b>Limit</b>	<b>Anrechnung</b>	
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>
<b>Adressenrisiken</b>			
Kundengeschäft	8.000	4.067	51 %
Eigengeschäft	3.500	2.889	83 %
<b>Marktpreisrisiken</b>			
Zinsspannenrisiko	3.000	971	32 %
Kurswertrisiken Zinsinstrumente	11.000	8.757	80 %
Kurswertrisiken A-AMOS-Fonds Zinsinstrumente	5.000	3.841	77 %
Aktienkursrisiken	8.500	6.086	72 %
Immobilienrisiken	10.000	9.015	90 %
Infrastrukturrisiken	1.500	445	30 %
<b>Beteiligungsrisiko</b>	3.000	2.442	81 %
<b>Operationelle Risiken</b>	1.500	1.066	71 %
<b>Summe</b>	<b>55.000</b>	<b>39.579</b>	<b>72 %</b>

Die zuständigen Stellen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

**Stresstests** werden regelmäßig vierteljährlich durchgeführt. Als Ergebnis der Simulationen ist festzuhalten, dass auch bei extrem ungünstigen Entwicklungen die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter **Kapitalplanungsprozess** bis zum Jahr 2027. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen, wie z. B. keine Abzugspflicht für mittelbare Beteiligungen. Danach erhöht sich das für die Risikotragfähigkeit nach MaRisk verbleibende freie periodische Risikodeckungspotenzial deutlich.

Der im Rahmen einer Allgemeinverfügung der Aufsicht festgelegte „antizyklische Kapitalpuffer“ von 0,75 % der risikogewichteten Aktiva und der „sektorale Systemrisikopuffer“ von 2,0 % der risikogewichteten Aktiva auf mit Wohnimmobilien besicherte Kredite wurden ab dem 1. Februar 2023 in der Kapitalplanung berücksichtigt.

Für den betrachteten Zeitraum können die regulatorischen Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung hinsichtlich der erwarteten Entwicklung vollständig eingehalten werden. Es besteht ein ausreichendes internes Kapital (einsetzbares Risikodeckungspotenzial), um die Risikotragfähigkeit im Betrachtungszeitraum unter Going-Concern-Aspekten sicherstellen zu können. Auf Basis des aktuellen Risikoszenarios wäre die Risikotragfähigkeit damit weiterhin darstellbar. Bei den adversen Szenarien ergeben sich geringfügige Unterschreitungen, für die Maßnahmen bereit ständen.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung der Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der funktionsfähigen Internen Revision.

Die **Risikocontrolling-Funktion**, die aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikocontrolling-Funktion obliegen die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren, sowie die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet die Risikocontrolling-Funktion die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Sie unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird durch Mitarbeiter des Geschäftsbereichs III wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem stellvertretenden Vorstandsmitglied mit ständigem Stimmrecht als Überwachungsvorstand nach MaRisk.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in **neuen Produkten oder auf neuen Märkten** (Neu-Produkt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Die Sparkasse setzt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente (Swapgeschäfte) ein. Sie wurden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches einbezogen. Darüber hinaus wurden Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB als Micro-Hedges zur Absicherung von Zinsrisiken gebildet.

Das **Reportingkonzept** umfasst die regelmäßige Berichterstattung sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

## 4.2 Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

### 4.2.1 Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners erfolgt.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund der Bonitätseinstufung ein höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem Ländertransferrisiko. Das bonitätsinduzierte Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein sonstiger Schuldner sein, der seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat.

### 4.2.1.1 Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (Vertrieb 1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands.
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldienstfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen.
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen.
- Interne bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung.
- Regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten.
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können.
- Festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung.
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View“.
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting.

Nach dem internen Adressenausfallrisikobericht zum 31. Dezember 2022 belaufen sich die Kundenkredite (einschließlich Zusagen) auf 2.091 Mio. EUR. Dabei wurden 45,9 % (959,8 Mio. EUR) der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen, 50,5 % (1.056,9 Mio. EUR) an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen und 3,6 % (74,2 Mio. EUR) an öffentliche Haushalte vergeben.

## Lagebericht der Sparkasse Neckartal-Odenwald

---

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Den Schwerpunktbereich bilden mit 18,4 % die Ausleihungen an das Grundstücks-wesen. Darüber hinaus entfallen 13,5 % auf den Bereich Gesundheit / Soziales und 13,3 % auf das verarbeitende Gewerbe. Bei allen anderen Branchen liegt der Anteil bezo-gen auf ausgelegte Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privat-personen unter 10,0 %.

Die Größenklassenstruktur zeigt insgesamt eine breite Streuung des Ausleihgeschäfts. 61,6 % des Gesamtkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG entfallen auf Kredit-engagements mit einem Kreditvolumen bis 1,0 Mio. EUR. 38,4 % des Gesamtkreditvolu-mens im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG betreffen Kreditengagements mit einem Kreditvolu-men von mehr als 1,0 Mio. EUR.

Die Adressenausfallrisikostategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dies wird durch die Neugeschäftsplanung unterstützt. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklas-senstruktur:

Ratingklasse	Anzahl in %	Volumen in %
1 bis 9	94,2	96,2
10 bis 15	5,0	3,0
16 bis 18	0,8	0,8

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ver-hältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgelegte Kreditvolumen betrug am 31. Dezember 2022 13,0 Mio. EUR.

Insgesamt ist unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert. Risikokonzentrationen sehen wir keine.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach um-fassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegan-gen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu ver-einnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtli-chen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Ein-haltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzel-risiken schriftlich unterrichtet. Eine ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Das Verfahren für die Bildung der Pauschalwertberichtigungen ist im Anhang zum Jah-resabschluss erläutert.

Entwicklung der Risikovorsorge:

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2022	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Endbestand per 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EWB	4.831	246	-822	-160	<u>4.095</u>
Rückstellungen*	150	71	-27	-	<u>194</u>
PWB	2.093	259	-681	-	<u>1.671</u>
<b>Gesamt</b>	<b>7.074</b>	<b>576</b>	<b>-1.530</b>	<b>-160</b>	<b><u>5.960</u></b>

\*einschließlich Rückstellungen für offene Kreditlinien

### 4.2.1.2 Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft

Die Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft umfassen die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultiert, andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Schuldners innerhalb der Ratingklassen 1 bis 16 (gemäß Sparkassenlogik) ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungsrisiko und ein Erfüllungsrisiko. Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen. Ferner beinhalten Aktien eine Adressenrisikokomponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite).
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen.
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View“.

## Lagebericht der Sparkasse Neckartal-Odenwald

---

Die Eigengeschäfte umfassen zum Stichtag 31. Dezember 2022 des internen Adressenausfallrisikoberichts ein Volumen von 1.317,6 Mio. EUR (Buchwerte vor Bewertung zuzüglich verbindlicher Zeichnungen bei Immobilienfonds). Wesentliche direkt oder indirekt über den Spezialfonds gehaltene Positionen sind dabei Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Festgelder (790,3 Mio. EUR), Einlagenfazilität (264,3 Mio. EUR), Zinsswaps (Kreditäquivalenzbetrag 118,4 Mio. EUR), Aktien, Aktienfonds und Aktienanleihen (35,8 Mio. EUR) sowie Immobilienfonds (108,7 Mio. EUR).

Dabei zeigt sich folgende Ratingverteilung (in TEUR):

<b>Externes Rating</b> Moody's / Standard & Poor's	Aaa bis Baa1 AAA bis BBB+	Baa2 bis Baa3 BBB bis BBB-	Ba1 bis Ba3 BB+ bis BB-	B1 bis C B+ bis C	Ausfall	ungeratet
31.12.2022*	1.201.907	115.076	577	-	-	-
31.12.2021	832.907	86.533	908	-	-	-

\*Die Ausweitung der Eigengeschäfte ist im Wesentlichen in der erstmaligen Berücksichtigung der Einlagenfazilität sowie der gestiegenen Kreditäquivalenzbeträge der Zinsswaps begründet.

Die direkt durch die Sparkasse oder indirekt über den Spezialfonds gehaltenen Geldanlagen verfügen entweder über ein Rating oder es erfolgt bei fehlendem Rating die Zuweisung zur jeweiligen Ratingklasse über die Risikogewichtung gemäß CRR.

Mit Ausnahme der Aktie ProSiebenSat1 sowie der Unternehmensanleihe Carnival PLC (beide im A-Amos-Fonds) befinden sich alle Geldanlagen im Bereich des Investmentgrades.

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das Volumen in Form von Wertpapieren betrug am 31. Dezember 2022 140,6 Mio. EUR.

Konzentrationen bestehen hinsichtlich der Eigengeschäfte mit Instituten im Haftungsverbund bzw. mit Sicherstellung durch Institute im Haftungsverbund.

### 4.2.2 Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limite und der vereinbarten Anlage Richtlinien für unseren Spezialfonds. Der Geld- und Kapitalmarktausschuss hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Umsetzung der Strategie zu unterstützen.

### 4.2.2.1 Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken)

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. In einer periodischen Sicht können sich Veränderungen im Zinsüberschuss, im Bewertungsergebnis Wertpapiere sowie die Bildung oder Erhöhung einer Drohverlustrückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. ergeben.

Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen des Anlagebuchs betrachtet. Ebenso Teil des Zinsänderungsrisikos ist das Risiko, dass der geplante Zinskonditions- bzw. Strukturbeitrag unterschritten wird und sich die Zinsspanne verringert.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs mittels der IT-Anwendung Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus mittels Simulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau von 95,0 %). Die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses bis zum Jahresende und einer potenziellen Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F.) im Vergleich zum Planszenario zeigt das Szenario „steigende Zinsen und Spreads“, welches daher auf die Risikotragfähigkeit angerechnet wird.
- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der sechs Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis.
- Aufbereitung des Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikoeffizienten und des Frühwarnindikators gemäß § 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019 vom 6. August 2019.
- Ermittlung des wertorientierten Zinsänderungsrisikos auf Basis der Modernen Historischen Simulation, wobei die Sparkasse den VaR als Differenz zwischen dem statistischen Erwartungswert (Mittelwert) und dem Quantilwert des Konfidenzniveaus am Planungshorizont definiert, für die monatliche Risikomessung mit einem Konfidenzniveau von 95,0 % und dem Risikobetrachtungshorizont von 3 Monaten.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bildet die Sparkasse Micro-Hedges (Bewertungseinheiten). Hierfür werden Zinsswaps im Nominalbetrag von 269 Mio. EUR eingesetzt.

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019 (BA) der BaFin vom 6. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2022 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet.

Währung	Zinsänderungsrisiken	
	Zinsschock (+200 / -200 BP)	
	Vermögensrückgang	Vermögenszuwachs
TEUR	22.920	32.485

Konzentrationen bestehen hinsichtlich des Zinsspannenrisikos bei einem Anstieg der kurzfristigen Kundenzinsen, insbesondere der Zinsen für variable Kundeneinlagen.

Aufgrund der in Folge des starken Zinsanstiegs im Jahr 2022 deutlich gesunkenen Bar- und Marktwerte zinstragender Geschäfte erhöhten sich die Risiken aus der Bewertung des Zinsbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. (Drohverlustrückstellung) im Risikofall deutlich. Weitere Zinsanstiege können zu einem Verpflichtungsüberschuss und damit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung in künftigen Jahresabschlüssen führen.

### 4.2.2.2 Marktpreisrisiken aus Spreads

Das Spreadrisiko wird allgemein definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden.

Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente. Demgegenüber wird eine Spread-Ausweitung durch Migration in eine schlechtere Ratingklasse dem Adressenrisiko zugeordnet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %).
- Berücksichtigung von Risiken aus dem Spezialfonds nach dem Durchschauprinzip.
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit.

Konzentrationen bestehen hinsichtlich der Spreadrisiken aus Bankanleihen der Ratingklassen AA und A.

### 4.2.2.3 Aktienkursrisiken

Das Marktpreisrisiko aus Aktien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine Adressenrisikokomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Aktien, Aktienfonds und Optionen aus Aktienanleihen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %).
- Berücksichtigung von Risiken aus dem Spezialfonds nach dem Durchschauprinzip.
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit.

Aktienmarktabhängige Wertpapiere werden in einem bedeutenden Umfang gehalten.

### 4.2.2.4 Immobilienrisiken

Das Marktpreisrisiko aus Immobilien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen ergibt.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Immobilieninvestitionen (Immobilienfonds) nach dem Benchmarkportfolioansatz.
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits.

Immobilien im Eigenbestand werden im periodischen Fortführungsansatz nicht berücksichtigt, da keine regelmäßige Bewertung erfolgt und GuV-Wirkungen in der Regel lediglich aus der jährlichen Absetzung für Abnutzung (AfA) resultieren.

Immobilienfonds werden in einem bedeutenden Umfang gehalten. Besondere Risiken sind aus den Anlagen derzeit nicht erkennbar.

Konzentrationen bestehen hinsichtlich der Immobilienrisiken in der Land-Nutzungsart-Kombination „Deutschland/Büro“.

### 4.2.2.5 Infrastrukturrisiken

Das Marktpreisrisiko aus Infrastrukturinvestments wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der Bewertung von Infrastrukturinvestments aufgrund von Veränderungen des Zins- und Spreadniveaus sowie der Ausgestaltung und Veränderungen im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Regulierung ergibt.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Infrastrukturinvestments mittels aus einem Infrastruktur-Index abgeleiteten Parameter.
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits.

Im Dezember 2022 wurde ein Zeichnungsschein für ein Infrastrukturinvestment in überschaubarem Umfang abgegeben.

### 4.2.3 Beteiligungsrisiken

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung).

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen.

## Lagebericht der Sparkasse Neckartal-Odenwald

---

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Verbands für die Verbundbeteiligungen.
- Ermittlung des Beteiligungsrisikos bei strategischen Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung anhand eines ratingbasierten Ansatzes oder der Eigenkapitalunterlegung gemäß CRR.

Wertansätze für Beteiligungsinstrumente:

<b>Gruppen von Beteiligungsinstrumenten</b>	<b>Buchwert (in TEUR)</b>
Strategische Beteiligungen	25.876
Funktionsbeteiligungen	0
Kapitalbeteiligungen	0

Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Neben strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe, die den Schwerpunkt des Portfolios bilden, bestehen weitere strategische Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung.

### 4.2.4 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden nachfolgend definierten Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Das Refinanzierungskostenrisiko ist definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Dabei sind sowohl negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen Credit-Spreads maßgeblich. Zum anderen beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Refinanzierungsstruktur eintreten.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio) gemäß Art. 412 CRR i. V. m. der deIVO 2015/61.
- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der strukturellen Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio) gemäß Art. 413 CRR.
- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz.
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur.

- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden.
- Tägliche Disposition der laufenden Konten.
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation.
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans.
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung.
- Ermittlung des Refinanzierungsrisikos in Form des zur Abdeckung eines mittels Szenarioanalyse ermittelten Liquiditätsbedarfs über den Risikohorizont resultierenden Aufwands.
- Regelmäßige Überwachung der Fundingkonzentration zur Ermittlung und Begrenzung des Anteils einzelner Kontrahenten an der Gesamtfinaanzierung.

Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum bis zum Jahr 2025. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die geplanten Entwicklungen im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, in der Veränderung der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen des kombinierten Stressfalls sowohl ein Abfluss von Verbindlichkeiten gegenüber Kunden als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird.

Im kombinierten Stressfall beträgt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag länger als 5 Monate.

Die Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR beträgt zum 31. Dezember 2022 189 %; sie lag im Jahr 2022 zwischen 120 % und 189 %.

Die strukturelle Liquiditätsquote gemäß Artikel 413 CRR beträgt zum 31. Dezember 2022 117 %.

Risikokonzentrationen bestehen im Hinblick auf die Mittelabflüsse je Gegenpartei bei der Landesbank Baden-Württemberg als größtem Geldgeber, der DekaBank und bei der Deutschen Bundesbank, bei der die Sparkasse an vier gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG III) teilnimmt. Zudem bestehen Risikokonzentrationen in Bezug auf das Liquiditätsdeckungspotenzial je Gegenpartei bei der Landesbank Baden-Württemberg. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

### **4.2.5 Operationelle Risiken**

Unter operationellen Risiken versteht die Sparkasse die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten können.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen aus der IT-Anwendung OpRisk-Szenarien.
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle.
- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“ auf der Grundlage von bei der Sparkasse sowie überregional eingetretenen Schadensfällen.
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT.

Konzentrationen bestehen bei den operationellen Risiken in folgenden Bereichen:

Aufgrund der überwiegenden Nutzung von IT-Anwendungen der Finanzinformatik bzw. der Dienstleistungen der Sparkassen Rating- und Risikosysteme GmbH bestehen hohe Abhängigkeiten. Unterjährige Administrationsfehler wurden von unserem Risikomanagement bereinigt.

### 4.3 Gesamtbeurteilung der Risikolage

Unser Haus verfügt über ein hinreichendes, dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25 a KWG.

Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

In 2022 bewegten sich die Risiken jederzeit innerhalb der vom Vorstand vorgegebenen Limite. Die vergebenen Risikolimite waren zum 31. Dezember 2022 insgesamt mit 72 % ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit war und ist derzeit gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Grundlage der von uns durchgeführten Kapitalplanung ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizontes keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Die Risikolage ist als günstig einzustufen. Bezüglich der Adresse LBBW besteht eine Risikokonzentration. Darüber hinaus bestehen Risikokonzentrationen bei Adressenausfallrisiken in Bezug auf die Eigengeschäfte mit Instituten im Haftungsverbund bzw. mit Sicherstellung durch Institute im Haftungsverbund. Bei Marktpreisrisiken bestehen Risikokonzentrationen hinsichtlich des Zinsspannenrisikos bei einem Anstieg der kurzfristigen Kundenzinsen, insbesondere der Zinsen für variable Kundeneinlagen, der Spreadrisiken aus Bankanleihen der Ratingklassen AA und A sowie der Immobilienrisiken in der Land-Nutzungsart-Kombination „Deutschland/Büro“.

Bei Liquiditätsrisiken bestehen, neben der LBBW, Risikokonzentrationen bei der Deutschen Bundesbank und der DekaBank. Im Bereich der operationellen Risiken bestehen Risikokonzentrationen in Bezug auf das Rechenzentrum (Finanz Informatik) sowie die Sparkassen Rating- und Risikosysteme GmbH. Die Auswirkungen der Covid-19-Krise und des Ukraine-Kriegs haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt. Demnach sind keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Sparkasse ersichtlich.

Risiken der künftigen Entwicklung bestehen in erster Linie im Hinblick auf den starken sowie kurzfristigen Zinsanstieg (u. a. Drohverlustrückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F.) bei sich gleichzeitig verschärfendem Wettbewerb sowie höhere Verwaltungsaufwendungen u. a. durch Belastungen aus höheren Löhnen und Gehältern aufgrund von Tarifabschlüssen. Des Weiteren können sich durch regulatorische Verschärfungen für die Finanzwirtschaft Belastungen ergeben. Daneben können die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs die getroffenen Prognosen voraussichtlich negativ beeinflussen.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind auf Grundlage der Risikoinventur nicht erkennbar. Die Sparkasse sieht sich durch das bestehende Risikomanagement sowohl für das bestehende Geschäft als auch für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

## 5. CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

### 5.1 Chancenbericht

Das Chancenmanagement unserer Sparkasse ist in den jährlichen strategischen Planungsprozess integriert. Dies ermöglicht es, Trends und Veränderungen im Marktumfeld zu erkennen, zu analysieren und dient als Basis zur Bewertung von Chancen.

In den strategischen Planungsprozess sind der Direktor Unternehmenssteuerung, die Direktorin Vorstandsstab, der Abteilungsleiter Organisation und der Abteilungsleiter Vertriebssteuerung als „Strategieteam“ unter Federführung der Abteilung Unternehmenssteuerung eingebunden. Das „Strategieteam“ unterstützt den Vorstand bei der Erstellung der Geschäftsstrategie.

Im Rahmen der Kommunikation der Geschäftsstrategie werden unsere Mitarbeiter über die identifizierten Chancenpotenziale informiert. Auf Basis von Soll-Ist-Abweichungen wird die Zielerreichung durch einen vierteljährlichen Reportingprozess überwacht.

Die Sparkasse Neckartal-Odenwald hat in ihrem Geschäftsgebiet traditionell eine starke Marktstellung. Durch die enge Verbindung zu unserer Region besteht in besonderem Maße die Möglichkeit, unseren Wirtschaftsraum und damit die regionale Wirtschaftskraft weiter zu entwickeln. Dadurch ergeben sich auch Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung der Sparkasse.

Durch die anhaltende Stärkung unserer Eigenmittel in den vergangenen Jahren sehen wir uns für die quantitativ und qualitativ zunehmenden Kapitalanforderungen gut gerüstet. Damit sind wir in der Lage, die erforderliche Eigenkapitalunterlegung für die geplante Geschäftsentwicklung zu erfüllen.

Ein auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenes umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot bietet Chancen für unseren aktiven Vertrieb im Kundengeschäft. Ziel hierbei ist, die Zufriedenheit unserer Kunden zu steigern, um sie stärker an die Sparkasse zu binden, sowie gezielt die Gewinnung von Neukunden zu erreichen. Die Ausschöpfung unserer Kundenpotenziale ist eine wesentliche Grundlage für unseren geschäftlichen Erfolg und die Sicherung unserer Marktanteile.

Chancen erwarten wir aus unseren Investitionen im Bereich der Informationstechnologien. Als Schlüsselthemen der kommenden Jahre sehen wir die Fortentwicklung unserer bestehenden Steuerungsinstrumente und die verstärkte Nutzung medialer/digitaler Vertriebskanäle an. Dabei stehen die Anwendungen auf Basis der Gesamtbanklösung OSPlus in der Kundenberatung und in der Gesamtbanksteuerung im Vordergrund.

Um die Kundenbindung weiter zu intensivieren und die partnerschaftliche Zusammenarbeit innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe zu fördern, bedarf es geeigneter technischer Lösungen, die eine unternehmensübergreifende Anbindung von Geschäftsprozessen ermöglichen und eine ganzheitliche Sicht auf den Kunden gewähren, damit wir künftig in der Lage sind, mit unseren Partnern „Finanzprodukte aus einer Hand“ anzubieten. Hierzu unterstützen durchgängige Geschäftsprozesse ohne Medienbrüche eine schlanke, fallabschließende Abwicklung.

Die durchgängige Integration medialer Vertriebskanäle, wie Telefonbanking oder Internet auf der einen Seite und des stationären Vertriebs in der Geschäftsstelle auf der anderen Seite, erweitert die Chancen, dass wir unsere Kunden bedarfsgerecht beraten und zielgerichtet ansprechen können.

### **5.2 Prognosebericht**

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar.

Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt. Der Covid-19-Krise messen wir für die Prognosen keine wesentliche Bedeutung mehr bei.

### 5.2.1 Rahmenbedingungen

Die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe veranschlagen Anfang 2023 im Mittel für 2023 eine Schrumpfung des realen deutschen BIP um 0,8 Prozent. Dies ist auf einen rückläufigen, wenngleich für die schwierige Situation immer noch vergleichsweise robusten privaten Konsum zurückzuführen. Daneben tragen die weiter rückläufigen Bauinvestitionen zur gesamtwirtschaftlichen Kontraktion bei. Die Bauindustrie steckt bereits seit 2022 in einer Branchen-Rezession und bleibt dies voraussichtlich auch 2023. Schließlich begrenzt das schwach bleibende weltwirtschaftliche Umfeld die Chancen im Außenhandel. Der Handelssaldo dürfte einen weiter abnehmenden Beitrag zum deutschen BIP beisteuern.

Gleichwohl unterstellt auch diese vorsichtige Prognose bereits eine im Jahresverlauf einsetzende Erholung. Eine etwaige, milde Rezession in der ersten Jahreshälfte dürfte in der zweiten Jahreshälfte überwunden werden.

Wegen der wahrscheinlichen zeitlichen Begrenztheit einer etwaigen Rezession ist davon auszugehen, dass die Unternehmen ihre Belegschaften weitgehend halten werden. Auch wegen der demographischen Perspektiven einer anhaltenden strukturellen Arbeitskräfteknappheit, die inzwischen weit über den Sektor der Fachkräfte hinausgeht, ist inzwischen ein gewisses Hortungsverhalten von Seiten der Unternehmen zu beobachten. Selbst im Falle einer Rezession im Jahr 2023 würde die Zahl der Erwerbstätigen wohl annähernd konstant bleiben und sich die Arbeitslosenquote kaum erhöhen. Mittelfristig bleibt der Arbeitskräftemangel der entscheidende strukturelle Engpassfaktor, der die Wachstumsmöglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft angebotsseitig begrenzt.

Der Haupt-Belastungs- und Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung bleibt 2023 die hohe Inflation. Es hat zuletzt zwar eine gewisse Beruhigung bei den Rohstoff- und Energiepreisen gegeben. Die Erzeugerpreise, Importpreise und Großhandelspreise steigen nicht mehr mit den exorbitanten Raten des letzten Sommers. Zudem werden die Basiseffekte aus den höheren Vorjahres-Vergleichswerten in den kommenden Monaten die laufenden Jahresraten weiter dämpfen.

Andererseits sind noch nicht alle Preissteigerungen aus dem Vorjahr vollständig überwältigt und beim Konsumenten angekommen. Die Prognose der Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe geht Anfang 2023 noch einmal von einem jahresdurchschnittlichen Anstieg der Verbraucherpreise von 7 Prozent im Euroraum und sogar 8 Prozent in Deutschland aus.

Der Realzins wäre dann ein weiteres Jahr deutlich negativ. Eine Einnistung der Inflation auf erhöhtem Niveau und eine Entankerung der Inflationserwartungen droht. Wenn sich dieser Inflationsausblick so bewahrheitet, dann wird die EZB ihren geldpolitischen Strafzungskurs weiter fortsetzen müssen. Wir rechnen im Jahresverlauf 2023 mit weiteren Leitzinsanhebungen. Die in den meisten Teilen des Euroraums robuster als noch im vergangenen Herbst befürchtete gebliebene Wirtschaftslage erlaubt es der EZB, diese Restriktion auch mit weniger konjunkturellen Nebenwirkungen weiterzuerfolgen.

### 5.2.2 Geschäftsentwicklung

Im Kundenkreditgeschäft gehen wir trotz des Ukraine-Kriegs sowie der aufgrund des Zinsanstieges verschlechterten Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Verbraucher von einem spürbaren Wachstum aus.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wird aufgrund des verschärften Wettbewerbs mit einem leichten Wachstum gerechnet.

Das Dienstleistungs- und Vermittlungsgeschäft wird sich aufgrund des verschlechterten wirtschaftlichen Umfelds in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

### 5.2.3 Finanzlage

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

### 5.2.4 Ertrags- und Vermögenslage

Aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus und trotz des starken Wettbewerbs in der Kreditwirtschaft wird in 2023 von einem erheblich steigenden Zinsüberschuss gegenüber 2022 ausgegangen.

Beim Provisionsüberschuss rechnen wir in 2023 mit einem gegenüber 2022 in etwa gleichbleibendem Ergebnis. Dem verschlechterten wirtschaftlichen Umfeld soll durch verschiedene Cross-Selling-Maßnahmen im Rahmen des Giro-Hausbankmodells entgegen gewirkt werden, insbesondere im Wertpapier-, Kreditkarten- sowie dem Verbundgeschäft mit der LBS Südwest und der SV-Versicherung.

Beim Personalaufwand gehen wir insbesondere aufgrund der Erhöhung der Löhne und Gehälter der Beschäftigten aufgrund von Tarifsteigerungen sowie eines erhöhten Personalbestandes von einer spürbaren Erhöhung aus. Der Sachaufwand wird unter anderem aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen belastet. Für den Verwaltungsaufwand insgesamt wird daher eine deutliche Zunahme erwartet.

Für das Betriebsergebnis vor Bewertung (gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen) erwarten wir aufgrund eines erheblich steigenden Zinsüberschusses aus dem Kunden- und Eigengeschäft und trotz eines deutlichen Anstiegs des Verwaltungsaufwands insgesamt ein erheblich steigendes Betriebsergebnis vor Bewertung.

Allerdings können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

### 5.3 Gesamtaussage

Unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2023 beurteilen wir in Bezug auf die von uns erwarteten Entwicklungen der Rahmenbedingungen und unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als günstig.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen aus der derzeitigen Situation in der Ukraine lassen sich gegenwärtig noch nicht abschließend beurteilen und können zu einer abweichenden Einschätzung führen. Weitere Unsicherheiten ergeben sich hieraus für die Zinsentwicklung und die Inflation.

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Sparkasse Neckartal-Odenwald, Mosbach, Buchen, Eberbach und Osterburken

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

#### ***Prüfungsurteile***

Wir haben den Jahresabschluss der Sparkasse Neckartal-Odenwald (im Folgenden: Sparkasse) bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sparkasse für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sparkasse zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 Handelsgesetzbuch (im Folgenden: HGB) erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## ***Grundlage für die Prüfungsurteile***

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden: EU-APrVO) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Sparkasse unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchstabe f) EU-APrVO i. V. m. § 340k Abs. 3 HGB, dass alle von uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## ***Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses***

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung von Forderungen an Kunden
2. Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) gemäß IDW RS BFA 3 n. F.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt aufgebaut:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

## **1. Bewertung von Forderungen an Kunden**

- a) Das Kundenkreditgeschäft ist ein maßgebliches Geschäftsfeld der Sparkasse. Bei der Bewertung einzelner Kundenforderungen ist das Adressenausfallrisiko des Kreditnehmers, d. h. insbesondere die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, sowie die Bewertung der ggf. vorliegenden Sicherheiten, maßgeblich. Die Bewertung dieser Forderungen beruht somit in einem hohen Maße auf den Einschätzungen und Annahmen des Vorstands der Sparkasse zu den genannten Sachverhalten. Die Unsicherheiten bei diesen Ermessensentscheidungen sind aktuell insbesondere durch die Folgewirkungen der Covid-19-Krise sowie des Ukraine-Kriegs auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Einschätzung, inwieweit die hieraus resultierenden Belastungen der Konjunktur sowie die Preissteigerungen die Kapitaldienstfähigkeit der betroffenen Kreditnehmer dauerhaft negativ beeinflussen. Die genannten Punkte haben daher wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss, insbesondere auf die Ertragslage der Sparkasse. Für die Zwecke der Rechnungslegung sind insofern die Kreditprozesse zur Bewertung der Forderungen von besonderer Bedeutung. Die Bewertung von Forderungen an Kunden bedarf insoweit einer besonderen Befassung durch den Abschlussprüfer.
- b) Bereits im Rahmen unserer vorgezogenen Prüfung der organisatorischen Pflichten haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Kreditprozesse, u. a. die Früherkennungsverfahren für Kreditrisiken und den Forderungsbewertungsprozess, betrachtet. Die relevanten Kreditprozesse sowie die Ausgestaltung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems bei der Bewertung der Kundenforderungen beurteilen wir regelmäßig auf Grundlage von Aufbau- und Funktionsprüfungen.

Bei einer risikoorientierten - unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen - vorgenommenen bewussten Auswahl von Kreditengagements haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen in Form von Einzelfallprüfungen vorgenommen und auf der Grundlage von Kreditunterlagen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

die von der Sparkasse vorgenommene Beurteilung des kreditnehmerbezogenen Adressenausfallrisikos sowie die Bewertung der Kreditsicherheiten bei ausfallgefährdeten Forderungen nachvollzogen.

- c) Weitere Informationen und Erläuterungen sind in den Anhangangaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Abschnitt B) sowie zu den Beständen zum Bilanzposten Aktiva 4 (Abschnitt C) enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellungen und Erläuterungen im Lagebericht (Abschnitte 2.4.2.2, 2.5.1 und 4.2.1.1).

## **2. Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) gemäß IDW RS BFA 3 n. F.**

- a) Der starke Zinsanstieg im Berichtsjahr hatte einen erheblichen Rückgang der Reserven im Zinsbuch zur Folge. Insofern erlangte die Bewertung des Zinsbuchs gemäß dem Rechnungslegungsstandard des Bankenfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer: Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) (IDW RS BFA 3 n. F.) eine besondere Bedeutung. Hierbei sind im Rahmen einer in der Sparkassenorganisation standardisierten Methode die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten der einbezogenen Finanzinstrumente gegenüberzustellen. Bei der Ermittlung der Barwerte kommen die von der Sparkasse für die Zinsbuchsteuerung festgelegten Mischungsverhältnisse bezüglich der Zinsanpassung für variable Produkte zur Anwendung. Der Saldo wird um die voraussichtlich noch für die Verwaltung des Bankbuchs anfallenden Kosten (Barwertnachteil aus der Schließung einer Refinanzierungslücke, Risiko- und Verwaltungskosten) gemindert. Der Schätzung dieser Werte durch den Vorstand liegen Annahmen und Daten zugrunde, die mit nicht unerheblichen Ermessensspielräumen verbunden sind. Der Sachverhalt bedarf insoweit einer besonderen Befassung durch den Abschlussprüfer.
- b) Den Prozess der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs haben wir einer Aufbau- und Funktionsprüfung unterzogen. Daneben haben wir uns im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen und von Einzelfallprüfungen u. a. mit den vom Vorstand zugrunde gelegten Annahmen und Daten sowie der Abgrenzung des Refinanzierungsverbunds auseinandergesetzt. Einen Schwerpunkt bildeten die Annahmen zur Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Bestandsverwaltungs- und der Refinanzierungskosten. Des Weiteren haben wir uns davon überzeugt, dass die wesentlichen Annahmen und Parameter im Einklang mit der internen Risikosteuerung getroffen bzw. festgelegt wurden. Als Prüfungsnachweise dienten uns die Dokumentation der Sparkasse im Rahmen der Beschlussfassung sowie die darauf aufbauenden Berechnungen.
- c) Weitere Informationen sind in den Anhangangaben bei den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Abschnitt B) enthalten.

### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter (Vorstand) und des Aufsichtsorgans (Verwaltungsrat) für den Jahresabschluss und den Lagebericht***

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Sparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### ***Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts***

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von

der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie,

auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Sparkasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Verwaltungsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Verwaltungsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von

Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Verwaltungsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### ***Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO***

Wir sind nach § 30 Abs. 2 Satz 2 Sparkassengesetz für Baden-Württemberg i. V. m. § 340k Abs. 3 Satz 1 HGB gesetzlicher Abschlussprüfer der Sparkasse.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem Prüfungsbericht nach Art. 11 EU-APrVO in Einklang stehen.

Von uns beschäftigte Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Sparkasse erbracht:

- Prüfung gemäß § 89 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Prüfung im Zusammenhang mit dem „MACCs-Verfahren“ (Kreditforderungen - Einreichung und Verwaltung) gemäß Abschnitt V Nr. 11 (1) der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Bundesbank

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Peter Ohnimus.

Stuttgart, den 25. Juli 2023

Sparkassenverband Baden-Württemberg  
Prüfungsstelle

Ohnimus  
Wirtschaftsprüfer